

Ernst Kaltenbrunner
Richtlinien für die weltanschauliche Führung und Erziehung in Si-
cherheitspolizei und SD

Es ist anzunehmen, dass die von Kaltenbrunner am 2. März 1945 erlassenen Richtlinien, die auf dem Himmler-Befehl vom 27. November 1943:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/HimmlerErziehg.pdf>

basieren, schon lange vorher implizit die Praxis dominierten. Zum Kontext s.

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/schulung1.pdf>

Quellen und weitere Informationen s.

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrSS-Schulung.pdf>

Tübingen im Februar 2008

Gerd Simon¹

Text [Auszug]²

... Der planmäßige weltanschauliche Unterricht (Schulung):

- a) Kommandeure und Leiter größerer Dienststellen müssen etwa in Abständen von 14 Tagen ihre Mitarbeiter zusammenrufen und aus der Arbeit des Tages heraus einen Lagebericht abgeben. Dieser Lagebericht soll sich nicht mit weit hergeholten Themen befassen, sondern die praktischen Ergebnisse der sachlichen Arbeit zusammenfassen und die notwendige Folgerung für die Haltung von Führern und Männern ziehen. Dabei soll die allgemeine politische Lage in Betracht gezogen werden und jedem Dienststellenangehörigen klarwerden, wo er an seiner Stelle mit seiner Arbeit einsetzen kann, um das Ansehen und die Kraft des Reiches zu stärken.
- b) Monatliche Schulungsvorträge: In jeder größeren Dienststelle soll der Kommandeur (Dienststellenleiter) oder ein von ihm beauftragter SS-Mann der Dienststelle monatlich einmal einen Kurzvortrag aus dem Gedankengut der Bewegung und der Schutzstaffel halten, an den sich eine Aussprache anschließen soll. Es ist notwendig, daß unsere Führer und Männer über die Tagesarbeit hinaus immer wieder im Grundgedanken der Bewegung

¹ Für wichtige Zuarbeiten danke ich Ike de Pay und Ulrich Schermaul

² Kaltenbrunner: Richtlinien für die weltanschauliche Führung und Erziehung in Sipo und SD, 02.03.1945. Befehlsblatt des Chefs Sipo und SD 6, 11, 20.3.45, 58-60 – Wiederabdruck in: Simon, Gerd: *Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS. Tübingen 1998, 106*

und der SS verankert werden, d.h. in den Gedanken der Rasse, der Gottgläubigkeit und des Sozialismus. Unter keinen Umständen abstrakte Vorträge halten lassen! Keine Vorträge über Allerweltsthemen, die keinen erzieherischen Wert haben! Durch das Beispiel großer Männer und großer geschichtlicher Ereignisse im Leben unseres Volkes sollen unsere Männer erzogen werden. An geschichtlichen Beispielen lassen sich am besten auch die Tugenden einschärfen, die der Reichsführer-SS zur Richtschnur der Schutzstaffel gemacht hat: Ehre, Treue, Gehorsam und Tapferkeit. Die SS-Leithefte bringen in jeder Ausgabe solche Beispiele.

- c) An den Schulen und bei den Ausbildungseinheiten ist der planmäßige weltanschauliche Unterricht mit einer nach den Umständen festzusetzenden Wochenstundenzahl einzurichten. Dieser planmäßige Unterricht wird aufgebaut auf dem >Lehrplan für weltanschauliche Erziehung in SS und Polizei<¹ und auf den >Handblättern für die weltanschauliche Erziehung in SS und Polizei<, die das SS-Hauptamt im Auftrage des Reichsführers-SS herausgibt.
- d) Bei den Einsatztruppen liegen besondere Möglichkeiten der weltanschaulichen Erziehung vor, deren sich die Gruppenchefs und Kommandoführer bedienen können. Die ständige dienstliche Berührung mit Fremdvölkischen, der Einsatz gegen Widerstandsbewegungen, die fremden Sitten und Gebräuche, auf die unsere Männer stoßen, geben tausend Möglichkeiten des Vergleichs mit der eigenen deutschen Welt. Der Einfluß der Minderrassen auf Leben und Kultur der Völker muß unseren Männern klarwerden. Lange Vorträge können im Einsatz nicht gehalten werden. Hier sind gelegentliche Hinweise und ein Lagebericht gute Mittel der Erziehung....

¹ s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/SSHALpl.pdf>